

Zweite Sitzung der Sitzung der Qualitätssicherungsmittel–Kommission im Sommersemester 2014 vom 20.05.2014 (gesamt Nr. 10)

Beginn: 14:00 / **Ende:** 15:30 Uhr

Anwesende nach Statusgruppen:

Studierende: Julian Burger, Maike Falk, Alexander Martin

Professorium: Prof. Dr. Dirk Hagemann

Mittelbau: Dr. Joachim Schahn

Entschuldigt: Prof. Dr. Sven Barnow, Dipl.-Math. Barbara Maier-Schicht, Mareike Walther

TOP 1: Lehraufträge (LA) für das WS 2014/15

Das Ergebnis der von Patrick Schaller durchgeführten Umfrage unter den Studierenden zu Wünschen für Lehraufträge im kommenden WS wird besprochen. 129 Studierende haben mit je 3 Stimmen (max.) abgestimmt. Es standen 39 zuvor vorgeschlagene Veranstaltungstitel zur Wahl. Davon stammten 21 aus dem nicht-klinischen Bereich, 13 aus dem klinischen Bereich, und 5 ließen sich nicht eindeutig zuordnen. Wie bereits im vergangenen Semester diskutiert erscheint es als problematisch, dass stets nur klinische Vorschläge unter den ersten drei Veranstaltungen landen. Stimmen für andere Veranstaltungsbereiche kommen nicht zum Zuge. Das Gremium sucht nach einem Weg, einerseits dem anerkannt starken Wunsch der Studierenden nach klinischen Veranstaltungen und Themen Rechnung zu tragen, andererseits auch Veranstaltungen anderer Bereiche nicht komplett ausfallen zu lassen. Eine Lösung, dies durch eine Modifikation der Abstimmung durch Vorlage separater Listen zu berücksichtigen, wird verworfen. Es sollen stattdessen *nach* der wie bisher durchgeführten Abstimmung zwei Listen mit klinischen und nicht-klinischen Themen gebildet werden. Aus diesen werden dann die zwei meistgewünschten klinischen und die meistgewünschte nicht-klinische Veranstaltung ausgewählt (Verhältnis 2:1). Dieses Verfahren wird auf der Seite zur Veranstaltungswahl und/oder dem Begleitmail für die Studierenden transparent gemacht. Die Studierenden sollen nicht nur den Veranstaltungstitel kennen, sondern auch eine Kurzbeschreibung der Veranstaltungsinhalte abrufen können. Diese ist von dem/der Dozent/in zu erstellen, der/die den Vorschlag einreicht. Sollte es sich um einen Themenvorschlag ohne genauen Titel und Dozent/in handeln, sollte die vorschlagende Person in ein paar Sätzen umreißen, welche Inhalte sie sich zur Veranstaltung wünscht. Dieses Verfahren soll ab dem kommenden Semester Anwendung finden.

In diesem Semester werden noch die drei meistgewünschten Veranstaltungen unabhängig vom Inhaltsbereich beauftragt. Es handelt sich um: (1) Forensische Psychologie, 28,86 % (Manuela Dudeck); (2) Positive Psychologie: Glück und Lebenszufriedenheit, 25,58 % (Nicolai Jungk); und (3) „Rapunzel auf der Couch“ – Die Psychologie der Märchen, Mythen und Sagen, 18,6 % (Susanne Loetz). Neben diesen drei von den Studierenden ausgewählten LA werden wie im vergangenen Semester die Mittel für sechs zur Verfügung des Professoriums plus zwei weitere für die klinische Psychologie reservierte LA bewilligt; ferner zwei weitere optionale als Ersatz für die aus dem Masterausbaumitteln 2016 stammenden LA. Diese waren zur Finanzierung der Stelle zur Master- und Bachelorauswahl von den QSM übernommen worden. Die Entscheidung

über die inhaltliche Ausgestaltung dieser LA liegt beim Professorium. Insgesamt werden also 13 LA finanziert. Hinzu kommen die Veranstaltungen zum Comenius-Projekt und dem Coaching-Seminar, die aus Stellen finanziert werden.

TOP 2: Haushaltsplan für das WS 2014/15

Joachim Schahn stellt zunächst eine Analyse der finanziellen Situation bei den QSM vor. Er rechnet zum Ende des SS 2014 mit einem Haushaltsrest von etwa 150.000 €. Dieser wird zur Finanzierung von Ausgaben benötigt, die das momentane Semesterbudget übersteigen, sowie zur Finanzierung bereits geplanter, einmaliger Ausgaben. Aus heutiger Sicht sollten diese Mittel noch bis mindestens Ende WS 2015/16, maximal bis Ende SS 2016 ausreichen. Danach stehen nur noch die jeweils neuen Mittel zur Verfügung. Einberechnet ist dabei eine möglicherweise notwendig werdende Quersubventionierung des Institutshaushalts für lehrbezogene Ausgaben, falls wie befürchtet ab dem kommenden Jahr dort deutlich weniger Mittel zur Verfügung stehen. Der mögliche Betrag liegt bei 10.000 bis 15.000 € je Haushaltsjahr. Da hiervon der nächste Semesterhaushalt noch nicht betroffen ist, braucht eine generelle Entscheidung über diese Finanzierung noch nicht getroffen zu werden. Ansonsten enthält der Haushaltsplan die üblichen Ausgaben für Personalstellen, Lehraufträge, Tutorien und Sachmittel. Es ist nochmals ein Posten von 33.000 € für die technische Erneuerung des PC-Pools samt Server mit enthalten. Diese Mittel stehen bereits im Plan des laufenden Semesters, werden aber nicht abgerufen, da sich die Anschaffung aus inhaltlichen Gründen (Abwarten einer aktuellen technischen Entwicklung) noch um ein Semester verzögert. Das Gremium beschließt, die daher in diesem Semester frei gewordenen Mittel für die Anschaffung eines speziellen Buch-Scanners für die Benutzung in der Bibliothek auszugeben, der knapp 19.000 Euro kostet.

Es liegen weitere Anträge für neue Ausgaben vor, die behandelt werden. Ein studentischer Antrag für die Finanzierung eines psychologischen „Filmfestivals“ (evtl. in Form einer Lehrveranstaltung) wird zurückgestellt, da er nicht konkret genug ist. Behandelt werden ferner Anträge für eine Viertelstelle zur Beratung von Studierenden beim Management von Online-Umfragen sowie eine halbe Stelle zur Durchführung eines Modellversuchs zu Verhaltensbeobachtungen im Internet, zu dem auch eine Lehrveranstaltung gehört. Beide Anträge werden abgelehnt. Grund dafür war einerseits die Tatsache, dass zur Finanzierung andere, bereits lange bestehende und erfolgreiche Angebote hätten gestrichen werden müssen. Inhaltlich hat jedoch auch eine Rolle gespielt, dass es sich um ein Angebot handelte, das von den Lehrenden der entsprechenden Abteilungen als Dienstaufgabe einerseits und der Methodenberatung andererseits abgedeckt werden sollte und muss. Es handelt sich teilweise um bloße Beratungsangebote, deren Bedarf unklar ist und die, um sich zu etablieren, eine erhebliche Anlaufzeit benötigen würden, die unter den gegebenen Umständen nicht finanzierbar ist.

Ein weiterer Antrag bezieht sich auf eine Viertelstelle für ein Jahr für die Aktualisierung des Comenius-Projekts. Hier fällt die Kommission die Vorentscheidung, dass das Comenius-Projekt auch bei knapper werdenden Finanzen auf jeden Fall weitergeführt werden soll. Das Gremium kann jedoch die Notwendigkeit der vorgeschlagenen, zeitbegrenzten Zusatzstelle noch nicht richtig einschätzen. Es wird daher beschlossen, die Entscheidung darüber erneut zurückzustellen und für die nächste Sitzung Stefanie Glawe als Leiterin des Projekts sowie Fabian Scheiter als Antragsteller für eine genauere Darstellung einzuladen. Abgesehen von diesem zurückgestellten Punkt wird der Haushaltsplanentwurf für das WS 2014/15 wie vorgelegt verabschiedet.

TOP 3: Haushalt: Dauerplan ab 2016

Joachim Schahn hatte auf Wunsch des Gremiums einen Haushaltsplanentwurf vorgelegt, der davon ausgeht, dass – ab dem SS 2016 oder dem WS 2016/17 – nur das jeweilige Semesterbudget zur Verfügung steht (derzeit knapp 140.000 €). In diesem Plan sind alle bisherigen Planstellen sowie die Ausgaben für Tutorien und LA wie bisher üblich enthalten, die Sachausgaben jedoch auf ein Minimum gekürzt. Trotzdem weist der Plan noch ein Defizit von etwa 15.000 Euro auf. Diese Summe (oder mehr, falls das Budget bis dahin zurückgehen sollte) wäre ab den genannten Semestern im Plan einzusparen. Es wird grob diskutiert, welche Posten dafür infrage kämen, jedoch keine Entscheidung getroffen. Diese dürfte aufgrund der Planungssicherheit etwa in einem Jahr fällig sein, obwohl das Problem voraussichtlich erst 2016 eintreten wird.

TOP 4: Verschiedenes & nächster Sitzungstermin

Zu Verschiedenes gibt es keine Meldungen. Die nächste Sitzung ist bereits auf **Donnerstag, den 5. Juni, 16 bis 18 Uhr** festgelegt. Hierzu sollen Stefanie Glawe und Fabian Scheiter eingeladen werden. Sollte das nicht möglich sein, würde die Sitzung entfallen und das Gespräch auf die Juli-Sitzung verlegt werden.

Für das Protokoll: Joachim Schahn